

Geschichtsstunde in der Werft
Tour mit der Wasserstraßenbahn
Auf den Spuren der „Blechtrommel“
Partystimmung in Zoppot

Martin Brand
Anna Brixia



City|Trip Danzig



mit großem
City-Faltplan



EXTRATIPPS

- **Mini-Hotel in Danzigs schönster Straße:**
übernachten im Gotyk Haus **S. 124**
- **Altpolnische Küche mit gehobenem Niveau:**
mit Blick auf die Mottlau im Kubicki **S. 76**
- **Schmuck aus der „Hauptstadt des Bernsteins“:**
zum Beispiel in der Nord Amber Gallery in der Frauengasse **S. 88**
- **Zeitzeugnisse der Weltgeschichte:**
im Europäischen Zentrum der Solidarność
und im Museum des Zweiten Weltkriegs **S. 40 und 32**
- **Da tanzen die Engel:**
beim Orgelkonzert im Dom zu Oliva **S. 55**
- **Schiffe steuern, Ladung löschen:**
im interaktiven Zentrum für Maritime Kultur **S. 25**
- **Eisdiele mit Kultstatus:**
eine nostalgische Pause im Eiscafé Miś **S. 33**
- **Die alte Stadt und das Meer:**
Ausflüge an die Strände der Danziger Bucht **S. 93**
- **Party bis zum Morgengrauen:**
das quirlige Nachtleben von Zoppot **S. 82**
- **Kunst auf Platte:**
Street-Art-Führungen im Neubauviertel **S. 69**

📖 Das touristische „Piratenschiff“ passiert beim
An- und Ablegen das mächtige Krantor (S. 24)

➔ **Erlebnisor-
schläge für einen
Kurztrip, Seite 9**

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++

CITY|TRIP

DANZIG

Nicht verpassen!

Karte S. 3

7 Langer Markt (Długi Targ) [D5]

Allerhand Trubel vor historischer Kulisse: Der Lange Markt mit seinem berühmten Neptunbrunnen ist das pulsierende Zentrum Danzigs (s. S. 19).

12 Frauengasse (Ulica Mariacka) [E5]

Hier schlägt das Herz des alten Danzig: In der wohl schönsten Gasse der Stadt kann man fantasievolle Beischläge bestaunen, Bernsteinandenken erstehen und die Gedanken schweifen lassen (s. S. 23).

13 Krantor (Żuraw) [E4]

Das wichtigste Wahrzeichen der Stadt! Der größte mittelalterliche Hafenkran der Welt ist von innen wie außen sehenswert – und heute Teil des beliebten Zentralen Meeresmuseums (s. S. 24).

16 Marienkirche (Kościół Mariacki) [D4]

Der erhabene Backsteinkoloss ragt nicht nur seit Jahrhunderten in die Danziger Skyline, sondern beherbergt auch eine Vielzahl an wertvollen Kunstschatzen sowie spannende Geschichte(n). Unvergleichlich: der Blick vom Turm auf die Stadt (s. S. 26).

23 Museum des Zweiten Weltkriegs (Muzeum II Wojny Światowej) [E2]

In Danzig hat seit 2017 eine der größten Geschichtsausstellungen der Welt ihre Tore geöffnet. Sie bietet eine beeindruckende Sicht auf den Zweiten Weltkrieg und seine Folgen (s. S. 32).

29 Europäisches Zentrum der Solidarność (Europejskie Centrum Solidarności) [C1]

Hier wird voller Pathos die Geschichte vom Sturz des Kommunismus in Polen erzählt – der natürlich in Danzig seinen Anfang nahm. Wie ein massiger rostroter Frachter ruht das Museum am Eingang zum Wertgelände (s. S. 40).

39 Westerplatte [df]

Am 1. September 1939 begann hier der Zweite Weltkrieg: Ein Muss ist die Bootsfahrt durch die Hafenkulissen zur berühmten Halbinsel und dem Denkmal ihrer Verteidigung (s. S. 52).

46 Mole von Zoppot (Molo w Sopocie) [S. 58]

„Under the Boardwalk“ – dieser Titel lässt sich auf dem mehr als 500 Meter langen Seesteg gleich mehrfach singen. Frische Meeresluft, meterlange Sonnenbänke und im Sommer sogar Open-Air-Kino. Ein Traum in Weiß (s. S. 59)!

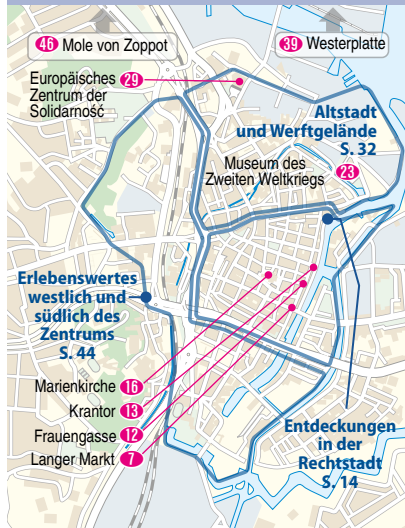
Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magenta-farbenen ovalen Nummer** **1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (**1**). Die Liste aller Orte befindet sich auf Seite 139, die Zeichenerklärung auf Seite 142.



Inhalt

- 7 Danzig entdecken**
- 8 Willkommen in Danzig
- 9 Kurztrip nach Danzig
- 10 *Das gibt es nur in Danzig*
- 12 **Stadtspaziergang**
- 14 Entdeckungen in der Rechtstadt**
- 14 **1** Hohes Tor (Brama Wyzynna) ★ [C4]
- 14 **2** Stockturm und Peinkammer (Wieża Więzienna i Katownia) ★★ [C4]
- 16 **3** Langgasser Tor (Złota Brama) ★ [C4]
- 16 **4** Langgasse (Ulica Długa) ★★★ [D5]
- 18 **5** Uphagenhaus (Dom Uphagena) ★ [C5]
- 18 **6** Rechtstädtisches Rathaus (Ratusz Głównego Miasta) ★★ [D5]
- 19 **7** Langer Markt (Długi Targ) ★★★ [D5]
- 21 **8** Artushof (Dwór Artusa) ★★ [D5]
- 22 **9** Grünes Tor (Zielona Brama) ★ [E5]
- 22 **10** Speicherinsel (Wyspa Spichrzów) ★ [E5]
- 22 **11** Brotbänkengasse (Ulica Chlebnicka) ★ [D5]
- 23 **12** Frauengasse (Ulica Mariacka) ★★★ [E5]
- 24 **13** Krantor (Żuraw) ★★★ [E4]
- 25 **14** Zentrum für Maritime Kultur (Ośrodek Kultury Morskiej) ★ [E4]
- 26 **15** Museumsschiff „Soldek“ (Statekmuzeum „Soldek“) ★ [E4]
- 26 **16** Marienkirche (Kościół Mariacki) ★★★ [D4]
- 28 **17** Heilig-Geist-Gasse (Ulica św. Ducha) ★ [D4]
- 29 **18** Jopengasse (Ulica Piwna) ★ [D4]
- 29 **19** Großes Zeughaus (Wielka Zbrojownia) ★ [C4]
- 30 **20** Nikolaikirche (Kościół św. Mikołaja) ★ [D4]
- 30 **21** Markthalle (Hala Targowa) ★ [D3]
- 31 **22** Shakespeare-Theater (Teatr Szekspirowski) ★ [C5]
- 32 Altstadt und Werftgelände**
- 32 **23** Museum des Zweiten Weltkriegs (Muzeum II Wojny Światowej) ★★★ [E2]
- 33 **24** Museum der Polnischen Post (Muzeum Poczty Polskiej) ★★ [E3]
- 34 *Der Kampf um die Polnische Post*



- 36 **25** Brigittenkirche (Kościół św. Brygidy) ★ [D3]
 37 **26** Katharinenkirche (Kościół św. Katarzyny) ★ [D3]
 38 **27** Große Mühle (Wielki Młyn) ★ [D3]
 39 **28** Altstädtisches Rathaus (Ratusz Starego Miasta) ★★ [C3]
 40 **29** Europäisches Zentrum der Solidarność – ECS
 (Europejskie Centrum Solidarności) ★★★ [C1]
 41 *Die Solidarność und der Zerfall des Ostblocks*
 42 **30** Denkmal für die gefallenen Werftarbeiter
 (Pomnik Poległych Stoczniovców) ★ [C1]
 43 **31** Danziger Werft (Stocznia Gdańska) ★★★ [D1]

44 Erlebnenswertes westlich und südlich des Zentrums

- 44 **32** Friedhof der nicht existierenden Friedhöfe
 (Cmentarz Nieistniejących Cmentarzy) ★ [B2]
 45 **33** Hagelsberg (Góra Gradowa) ★★ [B2]
 46 **34** Nationalmuseum (Muzeum Narodowe) ★ [C6]
 47 *„Das Jüngste Gericht“*

48 Unterwegs in Danzigs Vororten

- 48 **35** Elternhaus von Günter Grass (Dom Günтера Grassa) ★ [bh]
 49 **36** Neue Synagoge (Nowa Synagoga we Wrzeszczu) ★ [ah]
 50 *Jüdische Spuren in Danzig*
 51 **37** Stadion Energa Gdańsk ★ [cg]
 51 **38** Leuchtturm von Neufahrwasser
 (Latarnia Morska w Nowym Porcie) ★ [df]
 52 **39** Westerplatte ★★★ [df]
 53 **40** Festung Weichselmünde (Twierdza Wisłoujście) ★ [eg]
 54 **41** Plattenbau Falowiec ★ [af]
 54 **42** Schlosspark von Oliva (Park Oliwski) ★★ [S. 143]
 55 **43** Dom zu Oliva (Katedra w Oliwie) ★★★ [S. 143]

57 Entdeckungen in Zoppot

- 57 **44** Monte Cassino ★★ [S. 58]
 59 **45** Leuchtturm von Zoppot (Latarnia Morska w Sopocie) ★ [S. 58]
 59 **46** Mole von Zoppot (Molo w Sopocie) ★★★ [S. 58]
 61 **47** Grand Hotel ★ [S. 58]

63 Danzig erleben

- 64 Danzig für Kunst- und Museumsfreunde
 70 Danzig für Genießer
 72 *Danziger Goldwasser*
 79 Danzig am Abend
 82 *Ausgehzone Zoppot (Sopot)*
 84 *Smoker's Guide*
 86 Danzig für Shoppingfans
 91 Danzig zum Träumen und Entspannen
 94 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

97 Danzig verstehen

- 98 Danzig – ein Porträt
- 100 *Die Kaschuben*
- 100 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 102 Leben in der Stadt
- 106 Ein Mord schockt Danzig

107 Praktische Reisetipps

- 108 An- und Rückreise
- 110 Autofahren
- 111 Barrierefreies Reisen
- 112 Diplomatische Vertretungen
- 112 Geldfragen
- 113 *Danzig preiswert*
- 114 Informationsquellen
- 115 Internet
- 116 *Unsere Literaturtipps*
- 116 LGBT+
- 117 Medizinische Versorgung
- 118 Mit Kindern unterwegs
- 119 Notfälle
- 120 Öffnungszeiten
- 120 Post
- 121 Radfahren
- 121 Sicherheit
- 121 Sprache
- 122 Stadttouren
- 123 Telefonieren
- 123 Uhrzeit
- 123 Unterkunft
- 127 Verhaltenstipps
- 128 Verkehrsmittel
- 130 Wetter und Reisezeit

131 Anhang

- 132 Kleine Sprachhilfe
- 135 Die Autoren
- 135 Schreiben Sie uns
- 135 Impressum
- 136 Register
- 139 Liste der Karteneinträge
- 142 Zeichenerklärung
- 142 *Danzig mit PC, Smartphone & Co.*
- 143 Karte Danzig, Umgebung
- 144 Liniennetzplan

Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 142).

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/danzig20

Abkürzungen

- al. für *aleja* (Allee)
- pl. für *plac* (Platz)
- SKM für die S-Bahn von Danzig
- św. für *święty* (Sankt)
- ul. für *ulica* (Straße)

Adressangaben

- **ulica Rajska 5/7**: Rajska-Str. 5 und 7, zwei Häuser, die nebeneinander stehen
- **ulica Rajska 3–5**: Rajska-Str. 3 bis 5

Telefonvorwahlen

- für Polen: 0048
- nach Deutschland: 0049
- nach Österreich: 0043
- in die Schweiz: 0041
- In Polen gibt es seit einigen Jahren keine Ortsvorwahlen mehr. Alle **Danziger Festnetznummern** beginnen mit der **58 – ohne 0**. Aus Polen wählt man die Nummer so, wie sie in diesem Reiseführer angegeben ist. Wer aus dem Ausland anruft, wählt davor die 0048.

Seit einigen Jahren kommt Danzig spürbar in Bewegung. Die letzten Ruinen aus Kriegszeiten verschwinden aus dem Stadtbild und für die immer zahlreicher in die Stadt strömenden Besucher werden ständig neue Cafés, Restaurants und Hotels eröffnet. Besonders ehrgeizig sind Danzigs Ambitionen im Kulturbereich.

Shakespeare-Theater

Für so manchen Danziger ist das moderne Gebäude ein unpassender schwarzer Klotz. Doch ein einzigartiges Dach zum Aufklappen, das Shakespearefestival (s.S.95) und internationale Gastspiele machen das Theater zu einer neuen Attraktion (s.S.31).

Museum des Zweiten Weltkriegs

In- und ausländische Medien haben bereits ausführlich über das neue Museum berichtet – vor allem über den Streit um die Ausstellung, den die polnische Regierung vom Zaun brach (s.S.32).

Perła Bałtyku

Dieser kulinarische Geheimtipp im Vorort Neufahrwasser bietet sagenhaft gute polnische Küche zum Mini-preis. Wir versprechen es Ihnen: Die weite Anreise lohnt sich (s.S.73)!

Langfuhr (Wrzeszcz)

Noch finden sich nur wenige Touristen in Langfuhr ein, dabei ist es das wahrscheinlich quirligste Viertel der Stadt mit zahlreichen modernen Cafés und Einkaufsgalerien. Ein Ausflug lohnt sich – nicht nur für Liebhaber von Günter Grass – und das Meer ist auch nicht weit (s.S.48).





DANZIG ENTDECKEN

Willkommen in Danzig

Danzigs historisches Zentrum lässt sich unkompliziert zu Fuß erschließen. Man folgt einfach dem stetig fließenden Menschenstrom, weicht in eine der kleinen Gassen aus oder lässt sich von der eigenen Neugier leiten. Wer jedoch wenig Zeit hat, dem sei der rund vierstündige Stadtspaziergang auf S. 12 empfohlen.

Viele der bedeutenden Sehenswürdigkeiten Danzigs befinden sich im **Stadtzentrum**. In **Recht- und Altstadt** schlägt das Herz der Ostseemetropole: Zahllose **Cafés, Restaurants und Kneipen** reihen sich aneinander, etliche **Hotels** erfreuen sich einer sehr zentralen Lage und eine Unmenge

☐ *Vorseite: Schmucke Fassaden und fantasievolle Beischläge – typisch Danzig*



066dz Abb.: ab

kleiner Läden bietet Souvenirs und hochwertigen Bernsteinschmuck feil (vor allem in der Frauengasse 17).

Auf **öffentliche Verkehrsmittel** ist man daher im Zentrum nicht angewiesen. Es gibt sie auch kaum: Nur die Buslinie 100 fährt durch die Innenstadt. Diese lässt sich alternativ auch mit den „Meleks“ genannten Elektrofahrzeugen erkunden (s.S.122).

Danzigs zwei bedeutendste Museen befinden sich ein paar Minuten Fußweg außerhalb der Innenstadt: das **Europäische Zentrum der Solidarność** 29 und das **Museum des Zweiten Weltkriegs** 23.

Wer das **weniger touristische Danzig** in Augenschein nehmen möchte, dem sei ein Spaziergang in die langsam aufblühende **Niederstadt** (z. B. zum **Nationalmuseum** 34) oder auf den **Hagelsberg** 33 bzw. zum **Friedhof der nicht existierenden Friedhöfe** 32 hinter dem Hauptbahnhof empfohlen.

Das **Alltagsleben** der Danziger wird man in der Innenstadt kaum kennenlernen. Dafür muss man sich in die ehemaligen **Vororte** der Stadt begeben – z. B. auf einen Ausflug zum **Dom zu Oliva** 43, auf den Spuren von Günter Grass (siehe 35) in **Langfuhr (Wrzeszcz)** oder an die Strände von **Brösen (Brzeźno)** und **Glettkau (Jelitkowo)**. Mit Straßenbahn und S-Bahn (SKM) sind diese gut zu erreichen.

Und wer **shoppen** möchte wie Einheimische, besucht am besten die seit Jahren boomenden großen Einkaufsgalerien (s.S.86), in denen man unzählige polnische und internationale Markengeschäfte findet.

☐ *Im Herzen der Danziger Rechtstadt: Blick auf die Langgasse 4*



Kurztrip nach Danzig

1. Tag

Am ersten Tag in Danzig (polnisch: Gdańsk) heißt es, das **historische Stadtzentrum von Recht- und Altstadt** mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Hierfür bietet sich der auf S.12 beschriebene **Stadtspaziergang** an. Er führt zunächst auf der Langgasse (Ulica Długa) **4** entlang an die Mottlau, über die malerische Frauengasse (Ulica Mariacka) **12** zur Marienkirche **16** und schließlich zu den vielen sehenswerten Orten der Altstadt.

Wer nach dem Spaziergang noch Energie und Zeit hat, dem sei das **Erklimmen des Hagelsbergs** **33** empfohlen. Die ehemalige Festungsanlage hoch über der Stadt ist schon von Weitem an ihrem **roströten Millenniumskreuz** zu erkennen. Von dort hat man einen einmaligen Blick über die Innenstadt und die Danziger Werft **31**.

Zum **Abendessen** sollte man unbedingt **frischen Fisch** in einem der **Lokale an der Uferpromenade** [E4/5] probieren, zum Beispiel im Restauracja Targ Rybny (s.S.75). Man kann aber auch auf die gegenüberliegenden Insel **Bleihof (Ołowianka)**[F3] spazieren und im Hotel Królewski (s.S.126) mit herrlicher Sicht auf die Silhouette Danzigs speisen.

Danach gilt es, das **Danziger Nachtleben** zu entdecken. In den Gassen der Rechtstadt finden sich viele Kneipen und Klubs – vor allem in der **Frauen-** **12**, der **Brotbänken-** **11** und der **Jongasse** **18**. Besonders gemütlich ist es im urigen Café Józef K. (s.S.79). Zum Feiern geht man in den bei jungen Leuten sehr beliebten **Flisak '76** (s.S.81) oder in den **Klub Muzyczny Parlament** (s.S.81), die wohl bekannteste Tanzlocation der Stadt.

☒ *Die Uferpromenade an der Mottlau ist Danzigs Flaniermeile*

2. Tag

Danzigs historische Innenstadt ist wunderschön, aber auch einen Besuch des **Doms zu Oliva** (43), des **Seebads Zoppot** (s. S. 57) und einen Ausflug zu den weiten **Stränden der Danziger Bucht** (s. S. 93) sollte man sich nicht entgehen lassen.

Mit der S-Bahn SKM (s. S. 128) gelangt man vom Danziger Hauptbahnhof (Gdańsk Główny, s. S. 108) aus in einer Viertelstunde in den **Ortsteil Oliva (Oliwa)**, der noch bis in die 1920er-Jahre eigene Stadtrechte besaß, sich dann aber aus Finanznot der Stadt Danzig anschloss. Im dortigen **Schlosspark** (42) und im **Dom zu**

Das gibt es nur in Danzig

- › **Bernsteinaltar:** Danzig gilt als Hauptstadt des Bernsteins. Über 2000 Unternehmen in der Region leben von der Verarbeitung des Ostseegoldes. Seit mittlerweile über zehn Jahren arbeiten die besten Bernsteinjuweliere der Stadt an einem riesigen Altar aus dem begehrten fossilen Harz. Elf Meter hoch und zwölf Meter breit soll der Bernsteinaltar in der Brigittenkirche (25) einmal werden – und damit sogar das legendäre Bernsteinzimmer übertreffen. Erste Ergebnisse sind bereits in der Kirche zu bestaunen.
- › **Flaniermeile ins Meer:** Über 500 Meter ragt die Mole von Zoppot (46) in die Danziger Bucht. Sie ist im mondänen Kurort in der Danziger Bucht die Touristenattraktion schlechthin, auf der es sich zu jeder Jahreszeit prächtig flanieren lässt. Im Sommer ist an der Spitze der Mole sogar ein Restaurant für Gäste geöffnet.
- › **Beischläge:** Die Terrassen vor Danzigs Bürgerhäusern (s. S. 23) sind so etwas wie das heimliche Wahrzeichen der Stadt. Zwar wurden sie im 19. Jahrhundert oft zum Opfer der Verkehrsplaner, aber in kaum einer anderen Ostseestadt sind so viele Beischläge erhalten geblieben wie

in Danzig. Besonders schöne Vorbauten finden sich in der Frauengasse (12) (siehe Bild unten).

- › **Plagiat eines Hauses:** In der Danziger Brotbäckergasse (Ulica Chlebnicka) (11) befindet sich ein Plagiat von außergewöhnlicher Dimension. Beim Wiederaufbau der Danziger Innenstadt nach dem Zweiten Weltkrieg wurde hier die Kopie eines Kaufmannshauses von der Berliner Pfaueninsel aufgebaut. Allerdings war das sogenannte Englische Haus eineinhalb Jahrhunderte zuvor in Danzig abgebaut und in die preußische Hauptstadt verfrachtet worden, weshalb diese Kopie einer Kopie durchaus ihre Berechtigung hat.

121dz Abb.: ab



Oliva 43 schwelgen Besucher in einer Atmosphäre längst vergangener Tage. Einen besonderen Augen- und Ohrenschauspiel bietet die tägliche Vorführung der **imposanten Orgel** – ein Erlebnis, das man nicht verpassen sollte!

Fährt man drei weitere Stationen mit der Stadtbahn, so erreicht man den beliebten **Kur- und Erholungs-ort Zoppot**. Vom Bahnhof folgt man der Bahnlinie nur wenige Schritte bis zur **Monte Cassino 44**, Zoppots Flanier- und Partymeile mit unzähligen Geschäften, Cafés, Restaurants und Klubs. Zoppots Hauptattraktion aber liegt am Meer: die **Mole von Zoppot 46**. Ein Spaziergang über die strahlend weißen Planken des 500 Meter in die Ostsee ragenden hölzernen Seestegs wird zu einer unvergesslichen Urlaubserinnerung.

Einmal am Meer, bietet sich gleich ein ausgedehnter **Spaziergang am Strand** an. Etwa 20 Minuten sind es von der Mole aus in Richtung Norden, bis man zu einer kleinen, gemütlichen **Fischerhütte** (s.S.60) gelangt, wo man sich stärken kann. Etwas länger dauert die Wanderung in Richtung Danzig: Man läuft am Strand entlang bis **Glettkau (Jelitkowo, Strandausgang Nr. 72)**; von hier aus kann man mit der Straßenbahn zurück nach Danzig fahren.

Wer lieber in Zoppot bleiben möchte, um das **quirlige Nachtleben** der Stadt zu erleben, kann sich die Zwischenzeit im ausgefallenen Kultcafé **Blauer Pudel (Błękitny Pudel, s.S.82)** vertreiben. Aber Achtung: Kurz vor ein Uhr nachts fährt die letzte Bahn zurück nach Danzig. Über die Abfahrtszeiten der spärlich verkehrenden Nachtzüge sollte man sich vorher genau informieren.

3. Tag

Am dritten Tag ist Zeit für die beiden großen **Geschichtsmuseen** Danzigs (sofern nicht bereits am ersten Tag erfolgt) oder für eine Schiffsfahrt durch den Hafen (und vielleicht sogar durch die Danziger Bucht).

Wer sich für europäische Geschichte interessiert, kommt eigentlich gar nicht um einen Besuch des **Museums des Zweiten Weltkriegs 23** und/oder des **Zentrums der Solidarność 29** herum. Beide Ausstellungen sind in den letzten Jahren entstanden und sichern Danzig einen festen Platz in der Museumslandschaft Europas. Sie erzählen von den beiden großen Ereignissen des 20. Jh., die in Danzig ihren Anfang nahmen: dem Zweiten Weltkrieg und dem Untergang des „real existierenden Sozialismus“.

Bei schönem Wetter lässt sich die Tour durch Danzigs Weltgeschichte auch im Freien erleben: auf einer **Schiffsfahrt** (s.S.128) über die Mottlau und die Tote Weichsel **zur Westerplatte 39** (Dauer: ca. 1½ Std. ohne Ausstieg auf der Westerplatte) – oder weiter über die Danziger Bucht **bis zur Halbinsel Hela** (Hel, siehe unten). Von der Uferpromenade in der Rechtstadt schippert man durch den Danziger Hafen und erblickt aus ungewöhnlicher Perspektive die riesigen Kräne der geschichtsträchtigen **Danziger Werft 31**. An der Mündung der Toten Weichsel in die Danziger Bucht erhebt sich auf der Westerplatte ein kolossales Denkmal. Mit dem Beschuss eines polnischen Munitionslagers begann dort am 1.9.1939 der Zweite Weltkrieg.

Auch ein **Tagesausflug per Schiff auf die Halbinsel Hela** mit ihren feinen weißen Stränden, malerischen Dünen und alten Fischerkaten ist empfehlenswert (s.S.62).

Stadtpaziergang

Wer Danzig von seiner schönsten Seite kennenlernen möchte, dem sei dieser etwa vierstündige Spaziergang ans Herz gelegt. Er führt durch die eindrucksvolle historische Altstadt zur Uferpromenade an der Mottlau und zu den bedeutenden Sehenswürdigkeiten der Altstadt.

Ausgangspunkt ist das **Hohe Tor** ①, durch das bis Ende des 18. Jahrhunderts die polnischen Könige bei ihren Besuchen in die Stadt einzogen. Bei Bedarf erhält man in der dortigen **Touristeninformation** (bekannt als Pommersches Informationszentrum, s. S. 114) nützliche Auskünfte für den Aufenthalt in Danzig. Vorbei am imposanten **Backsteinensemble von Stockturm und Peinkammer** ②, das einstmals ein gefürchtetes Gefängnis war und heute das **Bernsteinmuseum** beherbergt, gelangt man durch das **Langgasser Tor** ③ ins historische Stadtzentrum.

Entlang der **Langgasse (Ulica Długa)** ④, der pulsierenden Flaniermeile Danzigs, reihen sich Dutzende **schmale Bürgerhäuser** – oft mit farbenfroher und reich verzierter Fassade. Ein herausragendes Beispiel dieser Danziger Wahrzeichen, das **Uphagenhaus** ⑤, lässt sich von innen besichtigen. Am Ende der Langgasse ragt linker Hand das **Rechtstädtische Rathaus** ⑥ in die Höhe. Wo früher stolze Ratsherren die Angelegenheiten ihrer Stadt regelten, befindet sich heute der Hauptsitz des Historischen Museums. Besonders sehenswert ist der repräsentative Rote Saal.

Die Langgasse mündet in den **Langen Markt (Długi Targ)** ⑦, das **Herz der Rechtstadt**. In seiner Mitte steht der viel fotografierte **Neptunbrunnen** und ringsherum herrscht großer Tru-

bel. Um den Markt stehen dicht an dicht die prächtigsten Bürgerhäuser der Stadt. Unter ihnen sticht auf der Nordseite der **Artushof** ⑧ hervor, dessen skurril ausgeschmückte Halle seit Jahrhunderten Schauplatz repräsentativer Feierlichkeiten der städtischen Oberschicht ist und der sich besichtigen lässt. Den Abschluss des Langen Marktes bildet das **Grüne Tor** ⑨, durch das man an das Ufer der Mottlau gelangt.

Wendet man sich nach links und schlendert die **Uferpromenade an der Mottlau** [E4/5] entlang, spürt man das maritime Flair Danzigs. Am gegenüberliegenden Flussufer erblickt man die **Speicher auf dem Bleihof** (s. S. 67), das **Museumsschiff „Soldek“** ⑩ und den **ziegelroten Bau der Baltischen Philharmonie** (s. S. 84). Höhepunkt des Spaziergangs an der Uferpromenade ist das riesige, aus dunklem Holz errichtete **Krantor** ⑪. Es diente einst zum Entladen der in Danzig einlaufenden Schiffe. Für Technikbegeisterte ist eine Besichtigung des überdimensionalen Antriebsrades ein Muss!

Durch das hoffentlich geöffnete Krantor gelangt man links auf eine schmale Straße (Ulica Bosmańska), die direkt zur **Frauengasse (Ulica Mariacka)** ⑫ führt. Ist das Krantor geschlossen, läuft man einfach ein paar Meter weiter und betritt die Frauengasse durch das Frauentor (Brama Mariacka). In dieser malethischen Straße weht der **Geist vergangener Jahrhunderte**. Auf den Beis schlägen (s. S. 23) und in den kleinen Geschäften auf der Frauengasse gibt es eine schier unendliche Auswahl an Bernsteinschmuck zu kaufen. Am Ende dieser wohl schönsten Straße Danzigs erhebt sich die **Marienkirche** ⑬, eines der mächtigsten

Gotteshäuser Europas. Eine Besichtigung der geschichtsträchtigen Kirche gehört zum Pflichtprogramm eines Danzig-Besuchs. Wer noch genug Schwung in den Beinen hat, steigt die 402 Stufen in den **Kirchturm** hinauf – von hier eröffnet sich ein **herrlicher Ausblick über ganz Danzig**.

Verlässt man die Marienkirche, so gelangt man auf die **Jopengasse (Ulica Piwna) 18**. Zeit für ein **Mittagessen**, zum Beispiel im Bistro **Kos** (s.S. 73), wo es polnische Gerichte in großen Portionen zu recht günstigen Preisen gibt. Nach der Stärkung geht es nach rechts über die Ulica Tkacka und die Ulica Węglarska [D4] in die Danziger Altstadt. Auf dem Weg dorthin lohnt ein Besuch der **Nikolaikirche 20**, die zu den ältesten und schönsten Gotteshäusern der Ostseemetropole gehört. Sie steht rechter Hand an der Kreuzung zur Ulica Świętojańska.

Weiter geradeaus geht es vorbei an der **Markthalle 21** auf der rechten und der **Großen Mühle 27** auf der linken Straßenseite. Nun führt der Spaziergang zum **Altstädtischen Rathaus 28**, das sich unmittelbar links hinter der Großen Mühle in einer kleinen Parkanlage befindet. Dort sollte man unbedingt einen Blick in die wunderschön eingerichtete erste Etage des einstigen Verwaltungssitzes der Altstadt werfen.

Am **Denkmal für den Danziger Astronomen Johannes Hevelius** (s.S. 38) vorbei, geht es zurück bis kurz vor die Markthalle. Über die Ulica Podwale Staromiejskie [D3] in Richtung Osten und nach gut 300 Metern links über die Ulica Tartaczna gelangt man zu dem **alten Backsteingemäuer**, um das die Verteidiger der **Polnischen Post 24** in den ersten Tagen des Zweiten Weltkriegs kämpften. Vom Museum in der Polnischen Post sind es nur

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

noch wenige Schritte über den Radau-kanal bis zum imposanten **Museum des Zweiten Weltkriegs 23**.

Nach so viel Geschichte sollte man sich mit einer Schleckerei aus der **kultigen Eisdiele Miś** (s.S. 78) in der südlich des Museums gelegenen Ulica Sukiennicza wieder zurück in die Gegenwart begeben. Mit einer Waffel Eis in der Hand schlendert es sich entspannt immer weiter geradeaus bis zur Uferpromenade (Rybackie Pobrzeże und Długie Pobrzeże) [E4/5] und, rechts abbiegend, bis in die Rechtstadt zurück.

Rechts durch das **Heilig-Geist-Tor** (Brama Świętego Ducha), das gleich hinter dem Krantor **13** steht, gelangt man auf die **Heilig-Geist-Gasse (Ulica św. Ducha) 17**, wo vor über 200 Jahren der Philosoph Arthur Schopenhauer geboren wurde. Zum Abschluss des Rundgangs setzt man sich am besten in das **gemütliche Café W starym kadrze** (s.S. 78) in der rechter Hand gelegenen kleinen Fußgängerzone.

☑ *Das majestätische Grüne Tor **9** trennt den Langen Markt **7** von der Uferpromenade an der Mottlau*

070dr Abb.: mb

